

Samstag, 23. Juli 2022

«Ich sehe ja aus wie Christian Stucki»

Die grössten Legenden des Schwingsports sind neu in einem Quartett vereint. Das Besondere daran: Die Schwinger werden nicht mit Fotos, sondern mit Illustrationen von Künstlerinnen und Künstlern abgebildet. Doch wie gefallen den Bösen die Ergebnisse?

Claudio Zanini

Einmal löste der Luzerner Marcel Michel, 52, einen kleinen Sturm der Entrüstung aus im Glarnerland. Er hatte wieder einmal ein Quartett herausgegeben, dieses Mal mit Legenden des Skisports. Das Spezielle an seinen Kartenspielen ist, dass die Sportlerinnen und Sportler von Künstlerinnen und Künstlern illustriert werden. Manchmal bewegen sich die Bilder nahe an der Realität, häufiger sind es überzeichnete Darstellungen. Letzteres war beim Bild von Vreni Schneider der Fall, der wohl berühmtesten Skirennfahrerin des Landes, beheimatet in Glarus. Vreni Schneider lächelte auf der besagten Illustration zwar. Aber so, dass Zahnfleisch und Zähne sehr prominent in Szene gesetzt wurden und sich ein leichtes Doppelkinn bildete.

Für gewisse Leute grenzte das an Blasphemie. «Einige fanden, dass es «richtig wüst» aussehe. Jemand hat das bestellte Quartett sogar zurückgeschickt», sagt Marcel Michel. Selbstredend gab es auch Leute, die es liebten. Dem Bündner Dumeng Giovanoli, der selbst im Quartett verewigt ist, gefiel es so gut, dass er sich ungefragt ein Exemplar bestellte. Michel hat dem zweifachen WM-Medaillengewinner ein Gratisexemplar zugeschickt.

Geni Hasler findet seinen Schnauz zu gross

Die neuste Ausgabe ist das Schwinger-Quartett. Auf dem Cover prangt Eugen «Geni» Hasler, der wohl beste Schwinger unter den Nicht-Königen. Hasler hat dichtes Haar, einen mächtigen Schnauz und trägt ein kariertes Hemd. Alle wichtigen Zahlen seines Schaffens sind ersichtlich. 101 gewonnene Kränze, fünf Eidgenössische Kränze, ein Kilchberg-Sieg, sieben Verbandsfeste, 12 Bergkranzfeste, 16 Kantonalafeste. Es ist eine wertvolle Karte. Bei der Kranzanzahl würde Hasler 29 der 39 anderen Schwinger in diesem Spiel schlagen, etwa auch den dreifachen König Jörg Abderhalden.

Geni Hasler reagiert belustigt auf sein Bild. Er sagt: «Der Schnauz ist etwas gross geraten. Auch der Kopf ist etwas lang.» Und im Übrigen seien Nacken und Brustkorb gar breit geworden, fügt er hinzu. «Also eigentlich sehe ich von der Postur her aus wie Christian Stucki.» Hasler nimmt es mit Humor. Dafür habe die Künstlerin sein Hemd gut hinbekommen.

Nebst Hasler sind sieben andere Innerschweizer Legenden vertreten. Etwa Harry Knüsel, der einzige König der Innerschweiz, oder die Unspunnensieger Leo Betschart und Martin Grab sowie Philipp Laimbacher, der beim Kilchberger 2014 im Schlussgang stand. Laimbacher sagt: «Ich fühle mich geehrt, dass ich dabei bin. Aber ich musste etwas schmunkeln. Ich habe doch nicht solch markante Augenbrauen. Man

7a Hasler Eugen

Schwingklub March-Höfe ISV



Bild: Petra Bürgisser 1981–1999

Kränze	101
Eidgenössische Kränze	5
Kilchberg/Unspunnen	1/0
Verbandsfeste	7
Bergkranzfeste	12
Kantonalafeste	16

10d Schläpfer Ernst

Schwingklub Wolfhalden/Herisau NOSV



Bild: Andreas Kiener 1973–1987

Kränze	81
Eidgenössische Kränze	4
Kilchberg/Unspunnen	1/0
Verbandsfeste	11
Bergkranzfeste	7
Kantonalafeste	25

erkennt mich jedenfalls zu 100 Prozent.» Marcel Michel entschied sich nach langem Überlegen, Philipp und nicht seinen ebenso erfolgreichen Bruder Adi ins Quartett aufzunehmen. Von den Erfolgen her bewegen sich die beiden auf ähnlicher Flughöhe. Der Ohrring von Philipp sei letztlich mitentscheidend gewesen, weil er der Karikatur helfe.

Mit den Zahlen ist es so eine Sache in diesem Spiel. Drei Schwinger (Christian Stucki, Ki-

lian Wenger, Arnold Forrer) sind noch aktiv. Forrers und Wengers Kranzzahlen sind bereits überholt. Doch es gibt auch andere Schwierigkeiten, wie das Beispiel von Adrian Käser zeigt. Der Schwingerkönig von Stans 1989 hätte nach heutiger Zählweise noch mehr Kantonalafeste gewonnen. Erst seit den Nullerjahren wertet der Eidgenössische Verband Gauverbandsfeste als Kantonalafeste. Käser sagt: «Das spielt aber keine Rolle mehr, das ist Vergangenheit. Ich

1a Stucki Christian

Schwingklub Unteres Seeland BKS



Bild: Michael Hacker Stand April 2022 2001–...

Kränze	132
Eidgenössische Kränze	6
Kilchberg/Unspunnen	1/1
Verbandsfeste	8
Bergkranzfeste	13
Kantonalafeste	22

7d Laimbacher Philipp

Schwingklub am Mythen ISV



Bild: Petra Bürgisser 2000–2017

Kränze	96
Eidgenössische Kränze	5
Kilchberg/Unspunnen	0/0
Verbandsfeste	2
Bergkranzfeste	5
Kantonalafeste	9

finde die Idee jedenfalls sehr witzig und mein Bild gelungen. Auf die vier Eidgenössischen Kränze bin ich immer noch stolz.»

Button bei Schläpfer, Sünneli bei Ehrensberger

Vom amtierenden König, Christian Stucki, gibt es selbstverständlich auch eine Karte. Er ist der einzige nebst Jörg Abderhalden, der den sogenannten Schwinger-Grand-Slam gewonnen hat (Kilchberg-, Unspun-

nen- und Königstitel). Auf Anfrage lässt Stucki ausrichten, dass ihm das Quartett «sehr unbekannt» sei. Sein Bild möchte er lieber nicht kommentieren, er wolle sich auf bestehende Partnerschaften konzentrieren, schreibt sein Manager. Stucki ist derzeit beschäftigt mit seinem Comeback. Eigentlich hätte er schon heute beim Bergfest auf dem Weissenstein zurückkehren wollen.

Marcel Michel ist sich die unterschiedlichen Feedbacks

Wir verlosen exklusive Tickets für das Esaf 2022

Die Schwingsaison geht in die finale Phase, der Höhepunkt rückt näher: Am Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest (Esaf) in Pratteln stehen am 27./28. August 280 Schwinger, 380 Hornusser und 100 Steinstösser im Einsatz. Mit etwas Glück können auch Sie zu den über 50 000 Anhängerinnen und Anhänger des Schweizer Nationalsports gehören und die Schwingwettkämpfe live vor Ort mitverfolgen.

Wir verlosen 5 x 2 Tagespässe der Kategorie 1 für das Esaf in Pratteln. Teilnahmebedingungen unter www.luzernerzeitung.ch/wettbewerbe. Teilnahmechluss ist am Montag, 22. August 2022, um 8.00 Uhr. (red)

gewohnt. Sie sind kaum zu vermeiden, denn er lässt den Illustratorinnen und Illustratoren konsequent freie Hand bei ihrer Arbeit. Das bietet dafür viel Raum für Kreativität. Bei genauerer Betrachtung fallen verspielte Details auf. So trägt der zweifache Schwingerkönig Ernst Schläpfer einen roten Button am Hemd – eine Reminiszenz an seine Tätigkeit als Schaffhauser SP-Kantonsrat. In die gleiche Kerbe schlägt das Sünneli bei Noldi Ehrensberger, dem SVP-nahen Winterthurer Schwingerkönig.

Von der Seilbahn bis zum Gipfel

Der Schwingsport war für Marcel Michel ein neues Thema. «Sagen wir es so: Ich bin nicht der grosse Kenner. Aber ich verfolge die grossen Schwingfeste interessiert aus der Ferne.» Bei der Zusammenstellung des Spiels holte er sich Rat in schwinginteressierten Kreisen. Seine Steckenpferde sind eigentlich Radsport und Fussball. Mit diesen Themen hat er die Serie begonnen, die inzwischen zu einer beachtlichen Grösse angewachsen ist. Nebst Schwingen, Fussball und Radsport gibt es Formel 1, Eishockey, Tennis, Ski und Boxen. Ursprünglich hat er 2009 mit alpinen Quartetten angefangen, nachdem ihm auf einer Bergtour die Idee dazu kam. Auch in dieser Sparte gibt es mittlerweile mehrere Ausgaben. Sie setzen Gipfel, Seilbahnen, Hütten, Gletscher oder Bergseen in den Fokus.

Beim Sport sei langsam das Ende der Fahnenstange erreicht, sagt Marcel Michel und lacht. Doch wahrscheinlich dürften ihm die Ideen nicht ausgehen. Die Sportgeschichte wird neue Legenden hervorbringen. Vielleicht schon am Eidgenössischen in Pratteln.

Hinweis

Noch mehr Karikaturen finden Sie auf unserer Website. Unter www.legendenquartett.ch gibt es weitere Informationen (Stückpreis: 15 Franken).